

Ten Years And One Day

Von Mayachan_

Epilog: Für Immer Wir

6 Monate später

„Wann sind wir da?“, fragten zwei Kinderstimmen von der Rückbank des fahrenden Autos. Die hübsche Mori drehte sich um, sie saß auf dem Beifahrersitz. „Es dauert nicht mehr lange. Bald sind wir am Strand und dann könnt ihr im Meer toben.“

„Ja“, rief Ayumi begeistert und wandte sich ihrem besten Freund zu. „Conan-kun? Wollen wir dann den Wasserball mitnehmen?“

„Ja, aber wir müssen aufpassen das er nicht aufs Meer hinaus schwimmt. Sonst kriegen wir den nicht zurück“, meinte der kleine Kudo lächelnd. „Ach dein Papa würde uns den Ball wieder bringen.“

Shinichi sah in den Rückspiegel und grinste die beiden Kinder an. „Da hat sie recht soweit ich ihn zu fassen bekomme und er nicht allzu weit draußen ist. Aber bevor ihr ins Wasser rennt müsst ihr euch eincremen, verstanden?“

„Ja!“, riefen die Kinder im Chor.

Ran kicherte. „Ich kann es kaum erwarten in Shirahama anzukommen. Vielleicht werde ich dann endlich mal wieder braun.“

Ihr Freund warf ihr einen Blick zu. „Wenn du den knappen Bikini anziehst den Kazuha dir geschenkt hat, wirst du bestimmt braun werden. Obwohl ich nicht weiß, ob ich dich wirklich so herumlaufen lassen will.“

„Angst, dass man mir was wegguckt?“, fragte sie keck.

„Ja an die Blicke der anderen Männer will ich gar nicht denken, sonst fängt es in mir an zu brodeln.“

Grinsend tätschelte sie seinen Oberarm. Seit sechs Monaten waren sie nun zusammen und seitdem hatte sich einiges geändert. Shinichi war sehr besitzergreifend ihr gegenüber und sobald sich ein Mann näherte erdolchte er diesen mit seinen Blicken. Die junge Bäckerin fand das echt süß und musste jedes mal grinsen. Als ob sie sich mit einem anderen Kerl einlassen würde jetzt da sie endlich seine Freundin war! Sie konnte es manchmal immer noch kaum glauben. Aber seit Silvester war es offiziell. Nachdem sie Weihnachten miteinander geschlafen hatten, war es nicht ganz sicher gewesen ob sie jetzt ein Paar waren oder nicht. Dies änderte sich am 31 Dezember.

Dieses Jahr feierten Ran und Ayumi nicht wie sonst mit Kazuha und Heiji - da die beiden noch im Urlaub waren - sondern sie verbrachten Silvester mit Shinichi und Conan. Die Kinder waren sehr aufgeregt und wollten unbedingt das Feuerwerk sehen, also waren sie

damit einverstanden einen längeren Mittagsschlaf zu halten damit sie später fit genug waren. Während die Kinder schliefen bereiteten die Erwachsenen alles vor. Shinichi schmückte das Wohnzimmer und Ran kümmerte sich schonmal um das Essen. Sie machte für heute Abend einen Topf mit Chili fertig. Dazu gab es Salat und Baguette.

Der attraktive Kudo hatte genug Feuerwerk gekauft und auch Knallerbsen für die Kinder. Für richtiges Feuerwerk waren sie noch zu klein, und die Knallerbsen konnten sie selbst auf den Boden werfen und hatten so auch ihren Spaß.

Den würden sie so oder so haben, denn bis es soweit war würden sie viele Spiele spielen und auch Bleigießen machen.

Summend fügte die junge Mori Tomaten und Paprika in den Topf hinzu, als es an der Tür klingelte. Fragend schaute sie auf. Wer konnte das sein? Außer Shinichi und Conan erwartete sie niemanden. Sie rührte noch einmal um und verließ dann die Küche. „Ich kann auch hingehen“, rief Shinichi aus dem Wohnzimmer. „Nein, ich gehe schon“, rief sie zurück und ging zur Haustür. Als sie diese öffnete und sah wer da hinter stand schluckte sie leicht. Satoru stand hinter der Tür. Sie hatte ihn schon länger nicht mehr gesehen und gesprochen und wusste nicht genau was er hier wollte. „Hi was gibt's?“ fragte sie leicht lächelnd. Er sah sie an. „Ich muss dir etwas sagen. Kann ich reinkommen?“

„Ähm.“ Ran war sich nicht sicher ob sie ihn reinlassen sollte. Sie wusste das Shinichi ihn nicht leiden konnte. Und anders herum war es genauso.

Der attraktive Detektiv kam aus dem Wohnzimmer und stand mit einem mal hinter der jungen Mori. „Was will er hier?“, knurrte Shinichi und sah seinen Nebenbuhler wütend an. Dieser verengte ebenfalls die Augen. „Ich will mit Ran reden. Was hast du bei ihr verloren?“

„Wir verbringen Silvester zusammen.“

Satoru sah die junge Frau an. „Wegen der Kinder?“

„Naja nicht nur. Wir beide haben uns wieder vertragen und sind wieder Freunde. Und weil Kazuha und Heiji nicht da sind haben wir beschlossen gemeinsam Silvester zu feiern“, meinte Ran leicht unsicher.

„Verstehe“, kam es kühl von dem jungen Maeda.

„Was möchtest du denn mit mir bereden?“ Fragend sah die brünette Bäckerin ihren Gegenüber an. Der ältere Kudo ließ den anderen Mann nicht aus den Augen. Er wusste was nun kommen würde, aber er würde Ran nicht aufgeben. Niemals.

„Eigentlich wollte ich es dir an einem anderen Ort sagen. Wo es romantisch ist und wir alleine sind“, gestand Satoru seufzend. „Aber ich habe keine andere Wahl, ich muss es dir jetzt sagen sonst werde ich es bereuen.“

Ran schwante nichts Gutes. Unsicher sah sie ihn an.

„Ich liebe dich, Ran. Ich liebe dich schon so lange und habe immer gehofft das du meine Gefühle erwidert und wir eine Familie gründen werden. Aber scheinbar hast du deine Wahl bereits getroffen“, sagte er und blickte kurz zu dem Kudo. Dieser legte einen Arm um die junge Frau und zeigte so zu wen sie gehörte.

Die hübsche Mori ließ die Schultern hängen. „Es tut mir leid. Ich weiß, dass du mehr für mich empfunden und das du dir Hoffnungen gemacht hast. Aber ich kann deine Gefühle nicht erwidern. Nicht auf diese Art. Ich bin dir unendlich dankbar für das was du für

Ayumi und mich getan hast aber ich kann dir nicht geben was du von mir willst.“
„Ich weiß, trotzdem musste ich es sagen“, lächelte Satoru traurig. Dann sah er Shinichi nochmal an. „Wenn du sie wieder verlässt und sie wieder verletzt, dann Gnade dir Gott! Ich werde dich aufspüren und dich eigenhändig umbringen.“
„Ich werde sie nicht verlassen. Sie gehört mir“, gab der attraktive Kudo zurück. Ran sah Shinichi verblüfft an. Das hatte er noch nie zu ihr gesagt. Es fühlte sich aber schön an.

Nickend drehte sich Satoru um und ging zu seinem Auto. Beide sahen wie er langsam den Wagen durch die noch verschneite Straße lenkte. Dann gingen sie rein, da es langsam kalt wurde und die Kälte nichts ins Haus ziehen sollte.

Die junge Frau drehte sich zu Shinichi um. „Was soll das heißen, ich gehöre dir?“
„Soll heißen: ich liebe dich und du gehörst zu mir. Und keiner wird dich mir wegnehmen“, lächelte der ältere Kudo.
„Ziemlich besitzergreifend“, murmelte sie und ließ sich von ihm in eine Umarmung ziehen.
„Naja, ich muss doch verteidigen was mir gehört.“
„Ich liebe dich auch“, hauchte sie und presste ihre Lippen auf seine. Ein leises Stöhnen entkam seinen Lippen und er löste sich schweren Herzens von ihr. „Das sollten wir heute Nacht weiter vertiefen.“

Nickend ging sie wieder zur Küche, aber sie drehte sich nochmal um. „Sind wir denn jetzt zusammen?“ Sie musste einfach fragen. Brauchte die Gewissheit.

Er kam wieder auf sie zu und beugte sich runter und lehnte seinen Kopf gegen ihren. „Ja wir sind jetzt zusammen. Denn das ist die Bedeutung von du gehörst mir und ich gehöre dir. Kannst du damit Leben?“
„Und wie ich das kann“, versicherte die junge Mori und gab ihm einen weiteren Kuss.
„Dann ist es ja gut.“

Tja und so sind die beiden zusammen gekommen. Endlich nach so langer Zeit. Nach zwei Monaten waren Shinichi und sein Sohn bei Ran und Ayumi eingezogen. Als Yukiko davon erfuhr war sie natürlich hellauf begeistert und fing schon mit der Planung der Hochzeit an. Obwohl Shinichi ihr gesagt hatte, dass die beiden nicht Heiraten würden. Aber seine Mutter ließ sich nicht davon abbringen. Früher oder später würde es passieren.
Die Kinder waren begeistert als sie erfuhren das die beiden zusammen waren. Auch Heiji und Kazuha gratulierten den beiden. Wurde aber auch Zeit.

Nach langer Autofahrt kamen sie endlich in Shirahama an. Sie hatten dort für zwei Wochen ein Ferienhaus gemietet. Auf ein Hotel hatten sie keine Lust. Den Schlüssel hatte Shinichi schon ein paar Tage vorher bekommen, sodass sie gleich nach der Ankunft rein konnten.

Das Auto hielt an und die Kinder strahlten. „Hurra, wir sind da!“, rief Ayumi begeistert und schnallte sich ab. Conan tat es ihr gleich und beide stiegen aus dem Wagen.

Auch die beiden Erwachsenen stiegen aus und streckten sich. „Wir sind da, zum Glück“, gähnte Ran. Ihr Freund nickte und ging zum Kofferraum. „Dann lass uns die Koffer rein bringen und schnell zum Strand. Noch ist es früh genug und wir könnten noch einen guten Platz kriegen.“

Die Kinder nickten begeistert und rannten vor. Shinichi nahm die schweren Koffer und

Ran die leichteren. Gemeinsam gingen sie zum Haus. Es war echt schön und sie würden sich dort die nächsten zwei Wochen bestimmt wohl fühlen.

Wenig später lagen Ran und Shinichi am Strand während Ayumi und Conan im Wasser herum planschten. Die junge Bäckerin trug einen roten, knappen Bikini den Kazuha ihr aus dem Urlaub mitgebracht hatte. Shinichi konnte den von Anblick seiner Freundin kaum genug kriegen und wäre am liebsten irgendwo mit ihr hingegangen wo sie ungestört waren. Aber das konnte er natürlich nicht, denn die Kinder waren ja dabei. Ihm entgingen die Blicke einiger Männer nicht und er sah warnend in die Richtungen. Ran grinste ihren Freund an. „Wie wäre es wenn wir jetzt auch ins Wasser gehen? Dann kann mich keiner mehr angaffen“, schlug sie amüsiert vor. „Gute Idee“, stimmte der attraktive Kudo zu. Beide standen auf, aber als sie losgehen wollte, nahm er sie mit einem Schwung auf die Arme und trug sie zum Meer. „Was soll das denn?“ „Du bist meine Königin und als solche wirst du natürlich von mir getragen“, scherzte er.

„Ach was. Und wo ist meine Krone?“

„Die bekommst du später.“

Gespielt schmollend sah sie ihn an, was ihn zum Lachen brachte. Er ging langsam ins Wasser und sah sich nach den Kindern um. Diese spielten mit den Ball und lachten vergnügt. „Die zwei haben richtig Spaß. Heute Abend sind die bestimmt K.O.“

„Na das hoffe ich doch. Ich hab nämlich etwas was ich dir unbedingt vorführen will“, hauchte die junge Frau in seinem Armen in sein Ohr. Sein Herz schlug schneller und er versuchte nicht an DAS zu denken. Man würde seine Erregung sonst gut sehen können und das war peinlich.

Vorsichtig ließ er seine Freundin runter. Sie stand nun bis zu den Knien im Wasser. „Tut das gut“, seufzte sie und machte ihre Arme nass. Auch Shinichi machte seinen Oberkörper nass bevor er ganz ins Wasser ging. Die junge Mori ging ihm nach. Natürlich hatten sie die Kinder immer im Blick.

Sie schwammen eine weile herum und spritzten sich nass. Allzu weit schwammen sie nicht raus, denn man konnte nie wissen was da so im Wasser herum schwamm. Und auch die Strömungen durfte man nicht unterschätzen.

So verbrachten sie den ganzen Tag am Strand. Als die Sonne langsam unterging verließen sie den Strand und fuhren schnell einkaufen. Heute hatte Ran keine Lust mehr zu kochen also nahmen sie sich Tiefkühlpizzen mit und genug zutrinken. Für heute würde es reichen und morgen konnten sie richtig einkaufen fahren.

Die Kinder waren ziemlich erschöpft und nach dem Essen waren sie auch sehr schnell ein geschlafen. Die beiden schliefen in einem Bett, obwohl es insgesamt drei Schlafzimmer gab. Aber Ayumi und Conan fanden es besser, wenn sie sich ein Zimmer teilten. Die Erwachsenen waren einverstanden und brachten die beiden ins Bett. Ayumi lag rechts und Conan lag links im Bett. Es war groß genug für die zwei Kinder. Nachdem sie eine gute Nacht gewünscht hatten, löschte die junge Mori das Licht und ging ins Wohnzimmer. Shinichi schaltete den Fernseher ein und beide sahen die Nachrichten. Nach ungefähr zwei Stunden war Ran fast am einschlafen, als der attraktive Kudo sie sachte anstupste. „Wollen wir mal kurz vor die Tür? Die Nachtluft genießen?“

Fragend sah sie ihn an, nickte aber. Er zog sie vom Sofa hoch und führte sie nach draußen. Die Luft war herrlich angenehm und man sah die Sterne viel deutlicher als in der Stadt.

Sie genoss die Aussicht und den kühlen Wind. Ihr Freund hatte seine Arme um sie geschlungen und seinen Kopf auf ihre Schulter gebettet. „Schön, oder?“, flüsterte er. „Oh ja.“

Beide schwiegen und genossen die Zweisamkeit. Dann löste sich der attraktive Mann von ihr und drehte sie zu sich um. Sie sah ihn fragend an. Seine Hand fuhr in seine Hosentasche und nach kurzer Suche holte er eine kleine Schatulle heraus. Schluckend sah sie wie er vor ihr auf die Knie ging. „Ran, ich liebe dich und ich will für immer mit dir zusammen sein. Willst du mich heiraten?“, fragte er und öffnete die Schatulle. Darin befand sich ein kleiner Diamantring. Er war schlicht aber wunderschön.

„Ich...“, setzte sie an wurde aber von zwei aufgeregten Kinderstimmen unterbrochen.

„Sag ja, Ran!“, rief Ayumi ganz aufgereggt und kam auf sie zugerannt. Auch Conan kam auf die beiden zu und sah die ältere Mori lächelnd an. „Sag ja.“

Shinichi grinste und blickte seine Freundin an. „Also?“

Diese lächelte überglücklich und hielt ihre linke Hand hin. „Ja.“

Die Kinder jubelten und umarmten sich. Shinichi steckte ihr den Ring an und küsste sie leidenschaftlich.

Es war ein langer Weg, aber nun war sie endlich angekommen. Endlich war sie mit ihrer großen Liebe zusammen und endlich würden sie eine Familie sein. Für immer.